

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL/Gisela Vollmer, SP/Karin Feuz-Ramseyer/Christoph Müller, FDP): Helvetiaplatz: Mit städtebaulicher Aufwertung nicht zuwarten, sondern jetzt in Etappen beginnen; Fristverlängerung

Am 6. März 2008 hat der Stadtrat folgende interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP erheblich erklärt (SRB Nr. 2008-135). Am 25. April 2013, am 10. November 2016, am 9. November 2017 und am 6. Juni 2019 (SRB Nr. 2019-375) stimmte der Stadtrat jeweils einer Fristverlängerung zu (aktuell bis 31. Dezember 2023).

Mit Beschluss von heute spricht der Stadtrat einen Kredit für die Gleiserneuerung auf dem Helvetiaplatz. Es fehlt jedoch eine längerfristige Vision. So wird leider der südwestliche Teil des Platzes nicht gestalterisch aufgewertet. Das überzeugende Restaurierungsprojekt von 1988 zur Wiederherstellung der ursprünglichen strahlenförmigen Symmetrie des Helvetiaplatzes wird dadurch (noch) nicht umgesetzt. Die Unterzeichnenden bedauern sehr, dass mit diesem Projekt nicht auf dem ganzen Perimeter erste Verbesserungen umgesetzt werden. Sie sind überzeugt, dass die konkrete Planung der Aufwertung des Helvetiaplatzes jetzt an die Hand genommen werden soll. Ein Grobkonzept für einen Endausbau, der in Etappen umgesetzt werden kann, ist notwendig, gerade dann, wenn die finanziellen Mittel knapp sind. So gehen auch die Motionäre davon aus, dass nur eine Umsetzung in Einzelschritten realistisch ist.

Zusammenfassend fordern die Unterzeichnenden, dass umgehend eine etappierte, gestalterische Aufwertung des Helvetiaplatzes an die Hand genommen wird. Davon profitieren nicht zuletzt auch die vier kulturellen Institutionen am Helvetiaplatz. Damit die Realisierungschancen hoch bleiben, ist es wichtig, dass die einzelnen Etappen nicht zu kostenintensiv ausfallen.

Aus diesen Gründen verlangen die Unterzeichnenden vom Gemeinderat folgende Punkte:

1. Der Gemeinderat soll – sinnvollerweise in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde (Historisches Museum) – ein Grobkonzept einer Neugestaltung des Helvetiaplatzes ausarbeiten. Dabei gelten folgende Vorgaben:
 - a. Ausgangspunkt der Projektierung ist das ursprüngliche Strahlenkonzept, resp. das
 - b. Restaurierungsprojekt von 1988. b. Die Grobkonzepte haben eine etappierte Umsetzung vorzusehen.
 - c. Der Rahmen für die erste Etappe der Umsetzung soll ca. Fr. 350 000.00 betragen.
2. Die Unterzeichnenden fänden es unterstützenswert, wenn das Stadtplanungsamt das Grobkonzept mittels einer Ideenkonkurrenz erarbeiten würde.
3. Anschliessend ist dem Stadtrat bis Ende 2008 ein konkretes Projekt betreffend Umgestaltung einer ersten Etappe des Helvetiaplatzes zu unterbreiten.

Bern 9. März 2006

Interfraktionelle Motion Fraktionen GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL / Gisela Vollmer / Karin Feuz-Ramseyer / Christoph Müller, FDP), Sandra Wyss, Mario Imhof, Gisela Vollmer, Conradin Conzetti, Nadia Omar, Hans Peter Aeberhard, Anna Coninx, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Jaqueline Gafner Wasem, Stephan Hügli-Schaad, Markus Blatter, Anastasia Falkner, Sarah Kämpf, Ursula Marti, Giovanna Battagliero, Andreas Krummen, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Stefan Jordi, Raymond Anliker, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Béatrice Stucki, Annette

Lehmann, Claudia Kuster, Beat Zobrist, Michael Aebersold, Thomas Balmer. Thomas Göttin, Christof Berger, Ruedi Keller. Andreas Flückiger. Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset

Bericht des Gemeinderats

Der Helvetiaplatz ist eine der repräsentativen Platzanlagen des Kirchenfeldplans von 1881. Zusammen mit den angrenzenden öffentlichen Einrichtungen wie Kunsthalle, Historisches Museum, Alpines Museum und Yehudi Menuhin Forum Bern hat er das Potenzial, «Visitenkarte» der Stadt zu sein. Für den öffentlichen und privaten Verkehr ist der Helvetiaplatz ein wichtiger Knotenpunkt. Mit den zunehmenden Ansprüchen des Verkehrs haben sich die Nutzung und Gestaltung des Platzes jedoch im Lauf der Jahrzehnte sukzessive verändert. Ende der 1980er-Jahre entwickelte das Stadtplanungsamt zusammen mit der damaligen Quartierkommission Kirchenfeld-Brunnadern ein Gestaltungskonzept, mit dem der ursprünglich geplante Strahlenplatz stadträumlich aufgewertet werden sollte. Die Umsetzung des Konzepts wurde jedoch aus finanziellen Gründen zurückgestellt.

Mit dem Kreditbeschluss zur Gleissanierung auf dem Helvetiaplatz wurde 2006 auch vorliegende Motion eingereicht. Die weiteren Arbeiten verzögerten sich aus finanziellen Gründen und mit der konkreten Planung zur Neugestaltung begann die Präsidialdirektion (Stadtplanungsamt) schliesslich erst im März 2016. Nach einem vorübergehenden Planungsstopp aufgrund von Abklärungen zur Installation einer Tramwendschleife genehmigte der Stadtrat schliesslich am 30. November 2017 eine Erhöhung des Projektierungskredits von Fr. 150 000.00 auf Fr. 600 000.00 für die Durchführung eines Wettbewerbs (SRB Nr. 2017-577).

Aus dem Wettbewerb ging das Projekt «coquille saint-jacques» der exträ Landschaftsarchitekten AG aus Bern als Sieger hervor. Für die Erarbeitung des Vorprojekts bis und mit Ausschreibung bewilligte der Stadtrat im März 2020 eine Erhöhung des Projektierungskredits um Fr. 2 150 000.00 auf insgesamt Fr. 2 750 000.00 (SRB Nr. 2020-131). Der Kredit beinhaltete auch jährliche temporäre Testnutzungen auf dem Platz (temporäre Möblierung). Im November 2020 sah sich der Gemeinderat jedoch gezwungen, die Realisierung des Projekts aus finanziellen Gründen zu verschieben: Er beschloss im Rahmen des Entlastungspakets FIT II, das Projekt Neugestaltung Helvetiaplatz aufgrund der angespannten Finanzlage nur noch bis zum Vorliegen des Vorprojekts voranzutreiben, dann aber zu sistieren und auf die Entwicklung des Museumquartiers mit Realisierungshorizont ab 2028 abzustimmen.

Gleichzeitig entschied der Gemeinderat, den Helvetiaplatz bereits vor der Neugestaltung auf der Basis des Wettbewerbsprojekts punktuell aufzuwerten und dabei den Erfahrungen der temporären Testnutzungen Rechnung zu tragen. Seit 2019 waren Teile des Platzes jeweils in den Sommermonaten möbliert worden und die Rückmeldungen dazu fielen stets positiv aus. Die geplante Teilaufwertung wurde im Herbst 2023 umgesetzt: Beim Weltelegraphen-Denkmal wurden Oberflächen entsiegelt, mobiles Mobiliar lädt neu zum Sitzen ein, Bäume in Trögen sollen Schatten spenden. Gleichzeitig wurde die Pflasterung instand gestellt. So können Anwohner*innen und Passant*innen bis zur definitiven Neugestaltung des Platzes ganzjährig von der Teilaufwertung profitieren. Zudem können aus der Realisierung der punktuellen Aufwertungsmassnahmen Erfahrungen für die spätere, definitive Neugestaltung des Platzes gewonnen werden.

Dem Stadtrat kann aus dargelegten Gründen – Sistierung des Projekts bis 2028 – vorläufig kein Projekt für eine definitive Umgestaltung vorgelegt werden. Diese soll wie erwähnt im Zuge der Entwicklung des Museumsquartiers geplant und umgesetzt werden. Der Gemeinderat beantragt daher eine weitere Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis Ende 2028.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL/Gisela Vollmer, SP/Karin Feuz-Ramseyer/ Christoph Müller, FDP): Helvetiaplatz: Mit städtebaulicher Aufwertung nicht zu-warten, sondern jetzt in Etappen beginnen; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer weiteren Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis zum 31. Dezember 2028 zu.

Bern, 13. Dezember 2023

Der Gemeinderat